

Feier- und Festtage



Region Sønderjylland-Schleswig

Impressum

Region Sønderjylland - Schleswig

Regionskontor & Infocenter

Lyren 1, DK-6330 Padborg

Tel.: +45 74 67 05 01

Fax: +45 74 67 05 21

www.region.dk|de

www.kulturfokus.dk|de

www.pendlerinfo.org

Verfasserin: Andrea Graw-Teebken, ph.d.

Bilder: Colourbox, Sören Sachau (Cover Mitte)

2019, 1. Ausgabe

Toptryk Grafisk, Buskmosevej 4, 6300 Gråsten

www.toptryk.dk

ISBN: 978-87-93827-09-7

Feier- und Festtage in Deutschland und Dänemark

Über das ganze Jahr sind besondere Tage Festen, Gedenken, kirchlichen und weltlichen Traditionen gewidmet. Die kirchlichen Festtage haben den gleichen historischen Hintergrund, aber die Traditionen und die Art, wie diese Tage begangen werden, sind unterschiedlich. Gleichzeitig sind einige Tage nur in einem der beiden Nachbarländer Feier- oder Festtage, was an freien Tagen oft für Fahrten ins Nachbarland oder einen Kurzurlaub genutzt wird. Aber nicht zuletzt werden im deutsch-dänischen Grenzland ganz besondere Traditionen gepflegt, die in dieser Publikation nach Möglichkeit alle dargestellt werden sollen, auch wenn sie keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Wer mehr erfahren möchte, dem sei das Buch „Danmarks Højtider og festdage“ (Hohe Feier- und Festtage in Dänemark) von Ib Askholm aus dem Jahre 2012 nahegelegt, das Traditionen und Bräuche in Dänemark und im Grenzland zum Thema hat. Was die deutschen Feiertage betrifft, sei z. B. auf die Homepages der Kirchen (www.katholisch.de, www.kirchenjahr-evangelisch.de) verwiesen.

Allgemein lässt sich zwischen gesetzlichen Feiertagen, Festtagen und Gedenktagen unterscheiden. Ein gesetzlicher Feiertag bedeutet, dass es sich um einen offiziellen Feiertag handelt, an dem die meisten Bürger*innen frei haben. In Dänemark sind alle Feiertage auch gleichzeitig Flaggentage, d. h. dass an offiziellen Gebäuden und in vielen privaten Gärten die Flaggen gehisst werden. In beiden Ländern gibt es gesetzliche Feiertage sowie weitere Fest- und Gedenktage und hohe Feste. In Deutschland gibt es Feier-, Fest- oder Gedenktage, die es ausschließlich in den südlicheren, katholischen Bundesländern gibt, aber nicht in Schleswig-Holstein. Wir haben die entsprechenden Tage mit Flaggen markiert, damit ersichtlich ist, in welchem Land – Deutschland, Dänemark oder in beiden – die jeweilige Tradition gepflegt wird.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Besondere Tage im Jahresverlauf



1. Januar - Neujahr

Das alte Jahr geht zu Ende, und ein neues beginnt. Sowohl in Deutschland als auch in Dänemark ist der 1. Januar, der Beginn des Kalenderjahres, ein gesetzlicher Feiertag. Der Beginn des Kalenderjahres ist nicht mit dem des Kirchenjahres identisch, der auf den ersten Adventssonntag fällt. In beiden Ländern ist es üblich, sich bis etwa Mitte Januar bei der ersten Begegnung im neuen Jahr ein frohes neues Jahr zu wünschen. Im Laufe des Monats Januar sind Neujahrsempfänge von Vereinen, Institutionen oder Firmen ebenfalls üblich geworden.



6. Januar – Heilige Drei Könige

In Deutschland gehen Kinder als „Heilige Drei Könige“ verkleidet von Haus zu Haus. Die Sternsinger verkünden die frohe Botschaft des Evangeliums und sammeln Spenden für benachteiligte Kinder in anderen Ländern. Sie singen den Menschen, die ihnen die Tür aufmachen, Lieder vor und sagen ein Gebet auf. Dann schreiben sie mit geweihter Kreide den traditionellen Segensspruch C+M+B mit der jeweiligen Jahreszahl an die Haustür bzw. den Türbalken. Die Abkürzung steht für das Lateinische „Christus Mansionem Benedicat“ (Christus segne dieses Haus). In den katholischen Bundesländern spielt dieser Tag eine größere Rolle als in Schleswig-Holstein.



27. Januar - Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus (Internationaler Holocaust-Gedenktag)

Dieser Tag ist in Deutschland ein nationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Am 27. Januar 1945 wurden die Gefangenen des KZ Auschwitz durch sowjetische und polnische Truppen befreit. In Deutschland wird der Tag seit 1996 begangen und ist seit 2005 offiziell Internationaler Holocaust-Gedenktag.



2. Februar – Mariä Lichtmeß / Kyndelmisse

Dieser Tag markiert in Dänemark den Wendepunkt des Winters, die Wiederkehr des Lichts. Früher wurde der Tag mit Essen, Gesang und Tanz gefeiert. Heute hat die Kirche diesen Tag zum Teil als Lichterfest wieder aufgenommen, wo vor den Kirchen Fackeln entzündet werden.



6. Februar – Oeverseemarsch / Gefecht bei Oeversee

Am 6. Februar 1864 fand eines der letzten Gefechte im Zweiten Schleswigschen Krieg zwischen Oeversee und Sankelmark südlich von Flensburg statt. Österreichische Truppen kämpften gegen sich auf dem Rückzug befindliche dänische Truppen. Bereits im Jahr danach wurde mit einem Marsch von Flensburg zum Denkmal am Sankelmarker See an das Gefecht erinnert. Danach, und insbesondere in den Jahren um den Ersten und Zweiten Weltkrieg, war der Oeverseemarsch ausschließlich eine nationale deutsche Angelegenheit. Erst nach 2003 wurde auch der gefallenen Dänen gedacht. Heute nehmen Deutsche, Österreicher und Dänen gleichermaßen am Marsch teil.



Fasching

Der Faschingssonntag liegt sieben Wochen vor Ostersonntag. Das Wort Fasching stammt ursprünglich aus dem Plattdeutschen „vastelavent“ und bedeutet Abend vor der Fastenzeit. In der Fastenzeit bereiten sich Christen auf die Auferstehung Christi zu Ostern und somit auf den wichtigsten Festtag im Kirchenjahr vor. Im deutschsprachigem Raum wird auch das Wort Karneval benutzt, das auf das Lateinische „carne vale“ (Fleisch, lebe Wohl) zurückgeht. In Dänemark verkleiden sich die Kinder und schlagen die Katze aus der Tonne, denn sie symbolisierte ursprünglich den Winter und musste durch das Schlagen auf die Tonne verjagt werden. Traditionell gibt es in Dänemark am Rosenmontag die sogenannten „fastelavnsboller“ (mit Pudding gefüllte Plunder- oder Hefebrötchen), im nördlichen Schleswig-Holstein gibt es Heiße Wecken, die in Sønderjylland auch unter dem Namen „hedeviger“ bekannt sind. Am Rosenmontag finden im Südwesten Deutschlands und vereinzelt in Norddeutschland Rosenmontagsumzüge statt.



10. Februar – Abstimmung über Sønderjylland

1920 fand die Volksabstimmung über die nationale Zugehörigkeit in der sogenannten Zone 1 statt. Diese Zone entspricht in etwa den jetzt nördlich der

deutsch-dänischen Grenze gelegenen Gebieten Sønderjyllands. An diesem besonderen Gedenktag wird von der Organisation „Danmarks-Samfundet“ Beflagung empfohlen.



14. Februar – Valentinstag

Es gibt unterschiedliche Versionen und Berichte vom heiligen Valentin, der am 14. Februar von den Römern ermordet worden sein soll. Später im England des Mittelalters wurde es Tradition, dass sich junge Leute eine Zeit lang vor einer eventuellen Hochzeit mit einem Freund bzw. einer Freundin („Valentine“) treffen konnten. Der Tag wird in der ganzen Welt gefeiert und bietet Verliebten die Gelegenheit, ihre Liebsten mit kleinen Geschenken, Blumen und Herzen zu bedenken. Seit den 1990ern wird der Valentinstag sowohl in Deutschland als auch in Dänemark immer populärer.



21. Februar – Biikebrennen / Pers Awten

Die Tradition des Biikebrennens am 21. Februar geht auf die Wikingerzeit zurück, wo die Friesen an der Westküste zu Ehren der nordischen Götter und der Rückkehr des Lichts am Strand Feuer entzündeten. Später diente das Feuer zur Verabschiedung der Walfänger. War der Brauch lange eine Touristenattraktion auf den nordfriesischen Inseln und an der Küste, geriet er auf dänischer Seite in Vergessenheit. Um 2004 wurde der Brauch jedoch wiederbelebt, und so werden jetzt am Abend, der auch „Pers Awten“ genannt wird, bei Emmerlev Feuer entzündet.



1. April – April, April

An diesem Tag ist es ein alter Brauch, seine Mitmenschen durch erfundene oder verfälschte (meist spektakuläre) Geschichten, Erzählungen oder Informationen hereinzulegen. Als Auflösung des Schwindels dient der Ruf „April, April“. Diese Tradition gibt es sowohl in Deutschland als auch in Dänemark.



Osterzeit

Ostern ist das christliche Fest der Auferstehung Christi. Er basiert auf früheren jüdischen Traditionen und heidnischen Feiern des Frühlingsanfangs. Das Osterfest fällt immer auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach

Frühlingsanfang. Die Fastenzeit, die nach Fasching beginnt, endet zu Ostern. Zwischen Gründonnerstag und Ostermontag wird Jesu Tod und Auferstehung gedacht, und die einzelnen Tage haben eine besondere Bedeutung mit eigenen Bräuchen und Traditionen.



Gründonnerstag

An diesem Tag wird der letzten Mahlzeit Jesu mit seinen Jüngern gedacht. Er hat ihnen die Füße gewaschen und vorhergesagt, dass einer von ihnen ihn an die Römer verraten würde. Jesus „erfand“ das Abendmahl – und die Worte, die er an diesem Abend laut Bibel an seine Jünger richtete, begleiten heute noch das Abendmahl. Der Gründonnerstag ist in Dänemark ein Feiertag, in Deutschland nicht.



Karfreitag

Der Kreuzestod Jesu markiert den Höhepunkt der Fastenzeit. Christen gedenken seiner Leiden, und in vielen Kirchen ist das Kreuz verhängt. An diesem Tag wird auf Fleisch verzichtet, es kommen nur Fisch oder spezielle fleischlose Regionalgerichte auf den Tisch. In Norddeutschland läuten die Kirchenglocken traditionell um 15.00 Uhr, den Zeitpunkt des Kreuztodes. Die Regeln für Feiern und Konzerte wurden inzwischen gelockert, der Tag gilt aber nach wie vor als „stiller“ Feiertag. In der protestantischen Kirche ist dieser Tag das wichtigste hohe Fest, was nicht für die katholische Kirche gilt, in der die Auferstehung mehr im Zentrum steht. Der Karfreitag ist sowohl in Deutschland als auch in Dänemark ein Feiertag.



Ostersonntag und -montag

Am Sonntag und Montag nach Karfreitag wird Ostern gefeiert. Christen gedenken, wie Maria Magdalena und eine weitere Frau das Grab leer fanden. Laut Bibel erschien ein Engel, der den Frauen Jesu Auferstehung verkündete. Die christliche Botschaft der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod geht auf diese Geschehnisse zurück.

Gleichzeitig ist Ostern auch die Zeit im Jahr, in der die Wärme zurückkehrt und Blumen und Bäume aus dem kalten Boden „auferstehen“. Vorchristliche Feste und Traditionen vermischen sich mit unseren Ostertraditionen. Beim Osterfest spielt der Osterhase nur eine untergeordnete Rolle, die Ostereier waren und sind das Hauptsymbol. Sie stehen für Fruchtbarkeit und Leben. In Deutschland sowie in Dänemark suchen Kinder am Morgen des Ostersonntags bunt bemalte Eier und

Süßigkeiten, die vom „Osterhasen“ versteckt wurden. Diese Tradition kam um etwa 1900 von Deutschland nach Dänemark. Das Ostergebäck gibt es in Hasen- oder Lammform. Mancherorts gibt es in Deutschland nachts ein Osterfeuer sowie traditionelle Ostermärkte. In Dänemark trifft man sich zu einem „påskefrokost“, einem gemeinsamen Essen, und es wird auch ein sogenanntes „påskeøl“ gebraut, ein Bier, das etwas stärker ist als das gewöhnliche Bier.



9. April – Besetzung Dänemarks 1940

Frühmorgens am 9. April 1940 wurde Dänemark durch deutsche Truppen besetzt. In Dänemark wird durch Kranzniederlegungen und Halbmastbeflaggung im ganzen Land bis Mittag, danach durch Vollmastbeflaggung der Besatzungsjahre von 1940 bis 1945 gedacht.



18. April – Schlacht bei Düppel 1864

Die Schlacht bei Düppel wurde zum entscheidenden Gefecht im Zweiten Schleswigschen Krieg. Nach dem Rückzug der dänischen Armee vom Danewerk wurde versucht, die dänischen Schanzen zu verteidigen. Die Schanzen waren veraltet und wurden nachts von den Soldaten ausgebessert. Die überlegenen preußischen und österreichischen Truppen erstürmten die Schanzen früh am Morgen, die Düppeler Mühle wurde zerstört. Die Mühle wurde später ein dänisches Symbol und wiederaufgebaut. Die Gedenkfeier bei Düppel war lange eine rein dänische Angelegenheit, genauso wie der Oeverseemarsch bis 2003 eine rein deutsche Angelegenheit war. Bei der Gedenkfeier zum 150. Jahrestag der Schlacht bei Düppel im Jahre 2014 standen die gemeinsame deutsch-dänische Geschichte und die Versöhnung im Mittelpunkt. Zu den Gästen der Gedenkfeier zählten hochrangige Vertreter der Politik aus Deutschland und Dänemark sowie Königin Margrethe II.



Buß- und Bettag

In Dänemark fällt der Buß- und Bettag auf den vierten Freitag nach Ostern. 1686 fasste König Christian V. mehrere verschiedene Bettage in einem zusammen. Er verfügte ein Arbeitsverbot, weshalb auch Bäckereien geschlossen waren. So entstand der Brauch, Weizenbrötchen gewürzt mit Kardamom am Tag vorher zu backen und später aufzubacken. Diese Brötchen („varme hveder“) werden entweder am Vorabend des Buß- und Bettages oder am Feiertag selbst gegessen. In Dänemark finden an diesem verlängerten Wochenende viele Familienfeiern statt, z. B. Konfirmationen.

Der deutsche Buß- und Betttag im November wurde 1995 als gesetzlicher Feiertag abgeschafft und ist jetzt ein Festtag der evangelischen Kirche, der auf Notzeiten zurückgeht und bei dem es um eine Haltungsänderung und eine Umkehr zu Gott geht.



1. Mai – Internationaler Kampftag der Arbeiterbewegung

Der 1. Mai wird auch als Tag der Arbeit oder Maifeiertag bezeichnet. Er ist gesetzlicher Feiertag in Deutschland und vielen anderen Ländern. In Dänemark ist der 1. Mai dagegen kein Feiertag, viele haben aber, je nach Tarifvertrag, den ganzen Tag oder ab mittags frei.



4. Mai – Freiheitsbotschaft 1945

Während der deutschen Besatzung 1940-45 hörten viele Dänen heimlich den britischen Radiosender BBC, der auch dänische Sendungen ausstrahlte. Am Abend des 4. Mai 1945 wurde die Kapitulation der deutschen Truppen über BBC bekannt gegeben. Viele Dänen stellten danach Kerzen auf die Fensterbänke. Diese Tradition ist auch heute noch weit verbreitet, und in besonders geschichtsbewussten Familien ist es üblich, sich die Freiheitsbotschaft nochmals anzuhören.



5. Mai – Befreiung Dänemarks 1945

Obwohl die Freiheitsbotschaft viele Dänen bereits am Vorabend erreichte, ist der 5. Mai der offizielle Tag der Befreiung Dänemarks, weil die Kapitulation an diesem Tag unterzeichnet wurde. Es werden offizielle Gedenkreden gehalten, es gibt Kranzniederlegungen, und vielerorts auch im Grenzland gibt es ein gemeinsames Singen morgens um 8.00 Uhr. In Grenznähe wird insbesondere der drei dänischen Gendarmen, die am 9. April 1940 morgens bei der Bahnunterführung in Pattburg von Deutschen erschossen wurden, sowie Oberst Paludan-Müller, Leiter der Grenzgendarmarie, gedacht, der am 26. Mai 1944 erschossen wurde.



Mai - Muttertag

Der zweite Sonntag im Mai ist Muttertag, der auf den Beginn des 20. Jahrhunderts zurückgeht, als die US-Amerikanern Anne Marie Jarvis diesen Tag zu Ehren ihrer verstorbenen Mutter begründete. Die Tradition, Müttern Postkarten zu senden,

ihnen Blumen und Pralinen zu schenken, wurde in vielen Ländern übernommen, auch in Deutschland und Dänemark.



Christi Himmelfahrt

Christi Himmelfahrt bezeichnet im Christentum den Glauben daran, dass Jesus zu seinem Vater im Himmel zurückgekehrt ist. Christi Himmelfahrt wird 40 Tage nach Ostern gefeiert und fällt deshalb immer auf einen Donnerstag. In Deutschland wird an Himmelfahrt auch bierselig der Vatertag gefeiert! In Dänemark wird der Vatertag dagegen am 5. Juni (Grundlovsdag) gefeiert.



Pfingsten

Das Pfingstfest zählt, neben dem Osterfest und Weihnachten, zu den drei wichtigsten hohen Festen im Christentum. Es wird 50 Tage nach Ostern als Abschluss der Osterzeit gefeiert. Das Pfingstfest wird auch als „Geburtstag der Kirche“ bezeichnet. In Dänemark verbindet man dieses Fest mit den Pfingstkirchenliedern von N.F.S. Grundtvig, insbesondere dem Lied „I al sin glans nu stråler solen“ (In vollem Glanz nun strahlt die Sonne), in dem das Kommen des Heiligen Geistes mit der Erfahrung der Wiederkehr des Sommers in der dänischen Natur verglichen wird. In Deutschland und Dänemark haben Familienausflüge in die Natur am Pfingstwochenende Tradition.



5. Juni - Grundlovsdag

An diesem Tag wird das erste dänische Grundgesetz vom 5. Juni 1849 gefeiert. Die Einführung der Verfassung markierte zugleich die Einführung der konstitutionellen Monarchie und die Abschaffung des seit 1660 bestehenden Absolutismus. Grundlovsdag ist das, was in Dänemark einem Nationaltag am nächsten kommt. Der Tag wird mit politischen Reden gefeiert, ist aber seit 1976 kein Feiertag mehr. Außerdem ist der 5. Juni in Dänemark Vatertag, an dem oft die Grillseason eingeläutet wird. Neuerdings bleiben an diesem Tag viele Büros und Geschäfte zu.



Juni - Abiturfeiern

In Deutschland finden nach den bestandenen Abiturprüfungen Abibälle statt, oft bekommen die Abiturienten T-Shirts mit der Aufschrift „Abi“ und das Jahr des

Abschlusses drauf, und seit einigen Jahren werden auch Aufkleber mit dem Logo des Abiturientenjahrganges und des Abschlussjahres auf Autos geklebt. Nach der letzten bestandenen mündlichen Prüfung bekommen Abiturienten in Dänemark eine Studentenmütze aufgesetzt, die bis zur offiziellen Verabschiedung aus der Schule nicht mehr abgesetzt werden darf. Außerdem gibt es Wagenfahrten für die frischgebackenen Abiturienten. Wer die beste Prüfungsnote bekommen hat, muss dem Wagen hinterherlaufen.



15. Juni – Waldemarstag / Tag der Wiedervereinigung

Der Sage nach fiel während eines von König Waldemar II. (dem Sieger) angeführten Kreuzzuges am 15. Juni 1219 die dänische Flagge, der Dannebrog, in Estland vom Himmel. Der Waldemarstag ist in Dänemark kein Feiertag. Am 15. Juni 1920 wurde der nördliche Teil des alten Herzogtums Schleswig, den Dänemark 1864 verloren hatte, nach der Abstimmung an Dänemark abgetreten. Dieses Tages wird vor allem in Sønderjylland gedacht.



23. Juni – Sankt Hans (Mittsommer)

In Dänemark wird am Vorabend des Johannistages am 23. Juni mit einem großen Feuer das Sankt-Hans-Fest oder auch der Sankt-Hans-Abend gefeiert. Mit dem Feuer wird auch eine Strohexe verbrannt. Das Feuer soll symbolisch die bösen Kräfte fernhalten. Vor dem Abbrennen des Feuers hält oft ein Politiker oder Künstler aus der Region eine kurze Ansprache. Es wird gegessen und getrunken, und ein wesentlicher Bestandteil des Festes sind Volkslieder. So wird nach dem Anstecken des Feuers Holger Drachmanns „Midsommervise“ (Mittsommerlied) gesungen. Der Mittsommer und der längste Tag des Jahres werden nicht nur von den Dänen gefeiert, sondern auch von den anderen Skandinaviern und ist ein großer Touristenmagnet.



Juli-August - Einschulung

Zum Beginn des neuen Schuljahres werden Kinder im Alter zwischen 5 und 7 Jahren eingeschult. In deutschsprachigen Ländern bekommen die Kinder eine Schultüte von ihren Eltern, die mit Süßigkeiten und kleineren Geschenken gefüllt ist. Oft bekommen auch die kleineren Geschwister eine kleine Schultüte. Der Einschulungstag wird sehr feierlich gestaltet, es werden Reden gehalten, ältere Schüler tragen ein Lied vor oder führen ein kleines Theaterstück auf, und meist sind auch die Großeltern und Taufpaten zusammen mit den Eltern dabei. Es kann auch ein Einschulungsgottesdienst stattfinden. Nach dem ersten Schultag wird

dann jedes Kind zusammen mit seiner Schultüte fotografiert. In Dänemark wird der erste Schultag zu Beginn der 0. Klasse (entspricht der Vorschulklasse) auch feierlich gestaltet mit einer Rede der Schulleitung. Generell findet jedoch nicht so viel statt wie in Deutschland, und es ist auch nicht üblich, dass weitere Familienmitglieder außer den Eltern mitkommen.



25. Juli – Schlacht bei Idstedt, 1850

Der Erste Schleswigsche Krieg zwischen Dänemark und der schleswig-holsteinischen Bewegung sowie Preußen endete nach der Schlacht bei Idstedt. Die dänischen Truppen siegten, die Schlacht verlief aber auf beiden Seiten äußerst blutig. Nach dem Krieg verblieben die Herzogtümer Schleswig und Holstein bis 1864 im dänischen Gesamtstaat. Als Erinnerung und Siegesymbol wurde der Idstedt-Löwe geschaffen, der auf dem Alten Friedhof in Flensburg aufgestellt wurde. Der Löwe gelangte als Kriegsbeute nach 1864 nach Berlin, nach 1945 nach Dänemark und kehrte 2011 nach Flensburg zurück. Hier gedachten Deutsche und Dänen der bewegten Geschichte gemeinsam, und seit 2000 findet der Idstedt-Tag mit deutschen und dänischen Vertretern statt.



3. Oktober - Tag der Deutschen Einheit

Der Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober ist seit 1990 Deutschlands Nationalfeiertag, da an diesem Tag die deutsche Wiedervereinigung vollzogen wurde. Der 3. Oktober ist ein gesetzlicher Feiertag in allen Bundesländern.



Oktober - Erntedankfest

Das Erntedankfest ist ein kirchliches Fest und findet in Deutschland am ersten Sonntag im Oktober statt, um Gott für die Gaben der Ernte zu danken. In den Kirchen wird eine Erntekrone, geflochten aus Getreide und Weinlaub, aufgehängt.



31. Oktober - Reformationstag

Am 31. Oktober feiern evangelische Christen im Gedenken an die Auseinandersetzung Martin Luthers mit der katholischen Kirche den Reformationstag. Seit 2018 ist der Reformationstag in Schleswig-Holstein ein gesetzlicher Feiertag. In Dänemark wird der Tag ebenfalls in einigen Kirchen gefeiert.



31. Oktober – Halloween

Am All Hallows Eve – oder am Abend vor Allerheiligen – verlassen die Toten ihre Gräber. Diese Vorstellung brachten irische und englische Auswanderer mit nach Amerika. In den USA wurden die Traditionen geändert und angepasst, und zusammen mit ausgehöhlten Kürbissen kehrte Halloween in Form des Gruselfestes nach Europa zurück, das wir heute kennen. Sowohl in Deutschland als auch in Dänemark verbreitet sich der Brauch, dass Kinder sich verkleiden, von Tür zu Tür gehen und mit dem Spruch „Süßes oder Saures“ Süßigkeiten sammeln. Auch junge Erwachsene feiern mit Verkleidungen, gruseligem Essen und gruseligen Getränken Halloween.



1. November - Allerheiligen

Allerheiligen wurde im Mittelalter eingeführt, um der Heiligen – davon gab es viele – zu gedenken, die keinen eigenen Heiligkeitag hatten. Gleichzeitig wurde es vor allem in den katholischen Ländern zur Tradition, der Verstorbenen zu gedenken, indem Kerzen an den Gräbern aufgestellt wurden. In einigen Bundesländern, jedoch nicht in Schleswig-Holstein, ist Allerheiligen ein gesetzlicher Feiertag.



9. November – Schicksalstag in der deutschen Geschichte

Die Wendepunkte der neueren deutschen Geschichte fallen alle auf den 9. November, deshalb wird der Tag auch Schicksalstag genannt, an dem gedacht und auch gefeiert wird. Am 9. November 1918 wurde die Weimarer Republik, die erste deutsche Demokratie, ausgerufen. Der Abschied vom Kaiserreich wurde durch den Matrosenaufstand in Kiel eingeleitet, als mehrere Soldaten sich weigerten, im bereits verlorenen Ersten Weltkrieg weiterzukämpfen. Zwei Tage später, am 11. November 1918, wurde der Friedensvertrag von Versailles unterzeichnet. Fünf Jahre später, am 9. November 1923, marschierten Adolf Hitler und seine Anhänger in Richtung München in einem ersten Putschversuch, der scheiterte. 1938 wurde die Nacht vom 9. auf den 10. November zum Wendepunkt, der den Beginn der Judenverfolgung und -vernichtung markierte. In der Pogromnacht brannten Synagogen, und Geschäfte wurden zerstört. Am vierten und bislang letzten schicksalsschweren 9. November fiel die Berliner Mauer 1989, wonach das geteilte Deutschland 1990 wiedervereint wurde.



10. / 11. November – Martinstag / Sankt Martin

Die Tradition, am 11. November bzw. in Dänemark am Abend des 10. November Gans oder Ente zu essen, geht bis in das 16. Jahrhundert zurück und wurde, nachdem sie in Dänemark lange in Vergessenheit geraten war, in den letzten Jahren neu belebt. In Deutschland gilt der Martinstag am 11. November auch als Tag der Kinder, und die Legende vom Heiligen Martin wird in Kindergärten, Schulen und bei Laternenumzügen thematisch aufbereitet.



Laternenfest

Das Laternelaufen findet oft in direktem Zusammenhang mit dem Martinstag statt. Zum Laternelaufen basteln die Kinder Laternen und lernen traditionelle Lieder wie z.B. „Ich gehe mit meiner Laterne“ und „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne“. Abends erhellen sie dann die Straßen mit ihren Laternen und ihrem Gesang. Diese Tradition ist in Dänemark nur in der Nähe der Grenze zu Deutschland bekannt, wo die deutschen Lieder ins Dänische übersetzt wurden. Im restlichen Teil des Landes ist diese Tradition jedoch unbekannt.



Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist in Deutschland ein staatlicher Gedenktag, der zu den „stillen Tagen“ gehört, an denen es feste Regeln und Einschränkungen für Ladenöffnungszeiten, Feiern und laute Musik gibt. Am Volkstrauertag, der immer zwei Sonntage vor dem ersten Adventssonntag begangen wird, wird an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltbereitschaft und -herrschaft aller Nationen erinnert.



Totensonntag (Ewigkeitssonntag)

Der Totensonntag ist in der evangelischen Kirche in Deutschland ein Gedenktag für die Verstorbenen. Dieser Trauertag fällt auf den letzten Sonntag vor dem ersten Adventssonntag und ist somit der letzte Sonntag im Kirchenjahr. Es ist ein verbreiteter Brauch, die Gräber an diesem Tag mit Gestecken oder Blumen zu schmücken.



Adventszeit – Vier Sonntage im Advent

Sowohl in Deutschland als auch Dänemark ist die Adventszeit eine sehr festliche Zeit. Der Begriff geht auf das Lateinische „adventus Domini“ (Ankunft des Herrn) zurück. In dieser Zeit bereiten sich Christen auf das Weihnachtsfest vor. Früher wurde in der Adventszeit gefastet, heute gehören Plätzchenbacken, Weihnachtskonfekt, Adventskalender und Adventsgeschenke zur Vorweihnachtszeit sowohl in Deutschland als auch in Dänemark dazu. Weihnachten ist das Fest der Lichter, und somit ist die Tradition des Adventskranzes in Deutschland wie auch in Dänemark weit verbreitet, bei dem an jedem Advent eine weitere Kerze angezündet wird. In Dänemark gibt es außerdem auch noch die sogenannte Kalenderkerze in verschiedenen Größen, auf der es für jeden Tag bis zum 24. Dezember eine Markierung gibt, bis zu der man die Kerze abbrennen darf. Eine wichtige Rolle in der Advents- und Weihnachtszeit in Dänemark spielen außerdem die „nisser“, kleine Wichtel, die Haus und Hof beschützen und ihren Bewohnern Glück bringen. Traditionell stellt man ihnen eine kleine Schale Milchreis hin, um sie bei guter Laune zu halten, denn einen wütenden „nisse“, der einem Streiche spielt, möchte man vermeiden. „Nisser“ sind auch ein zentrales Element des Weihnachtsschmucks. Man findet sie in Fenstern, als Figuren auf Tischen und am Weihnachtsbaum. Diese Tradition setzt sich auch in Deutschland immer mehr durch.



6. Dezember – Nikolaus

Die Nikolaus-Tradition geht auf einen Bischof zurück, der im 4. Jahrhundert in der heutigen Türkei lebte und armen Kindern Essen und Gaben schenkte. Er wurde später heiliggesprochen. Am Vorabend des 6. Dezember stellen Kinder ihre geputzten Stiefel vor die Tür und hoffen auf kleine Überraschungen am nächsten Morgen in Form von Geschenken und Süßigkeiten. Diese Tradition ist in Dänemark unbekannt.



13. Dezember- Luciafest

Das Luciafest wird in ganz Skandinavien gefeiert. Laut dem alten julianischen Kalender ist dieser Tag der kürzeste Tag des Jahres. Die Luciaprozession, bestehend aus jungen Mädchen oder Frauen in weißen Gewändern mit Kerzen in der Hand und einem voranschreitenden Luciamädchen mit einem Kranz aus Kerzen auf dem Kopf, singt das dänische Sankta-Lucialied „Nu bæres lyset frem“. Die Luciamädchen treten in Schulen, Altenheimen und anderen sozialen Einrichtungen auf.



24. Dezember - Heiligabend

Weihnachten ist das Fest der Geburt Jesu Christi. Der eigentliche Festtag ist der 25. Dezember, am Vorabend, dem 24. Dezember wird aber der Heilige Abend gefeiert. Der 25. und 26. Dezember sind in Deutschland und Dänemark gesetzliche Feiertage, viele haben auch am 24. Dezember frei.

Viele Weihnachtstraditionen haben ursprünglich nichts mit dem Christentum zu tun, sowohl in Deutschland als auch in Dänemark ist es ein Familienfest, an dem das Beisammensein im Kreise der Familie und das Austauschen von Geschenken eine zentrale Rolle spielen. Viele Familien besuchen Heiligabend den Weihnachtsgottesdienst, um Lieder zu singen und die Weihnachtsgeschichte zu hören. In Deutschland gibt es oft auch ein Krippenspiel.

Nach dem Gottesdienst wird in den Familien gegessen. Während in Deutschland vielfach nur Kartoffelsalat mit Würstchen gegessen wird, serviert man in Dänemark traditionell Enten-, Gänse- oder Schweinebraten mit Rotkohl, Salzkartoffeln und karamellisierten Kartoffeln. Zum Nachtschisch gibt es „ris à l'amande“, Milchreis mit Sahne und gehackten Mandeln mit heißer Kirschsauce, oder einfachen Milchreis. Im Dessert wird eine ganze Mandel versteckt, und derjenige, der diese in seiner Portion findet, bekommt ein sogenanntes Mandelgeschenk. Nach dem Essen tanzt man in Dänemark um den Weihnachtsbaum und singt dabei Weihnachtslieder. Vor der Bescherung in Deutschland singen die Kinder oft ein Lied oder sagen ein Gedicht auf. Die Geschenke liegen entweder schon unter dem Baum, oder der Weihnachtsmann bringt sie persönlich vorbei und verteilt sie an Kinder und Erwachsene. Oft wartet man, bis einer sein Geschenk geöffnet hat, bevor man weiter auspackt, um die Spannung weiter hinauszuzögern. Später am Abend wird in Dänemark meistens noch Kaffee und Likör, Konfekt und Weihnachtsgebäck gereicht.



25. Dezember – 1. Weihnachtstag

Am 25. Dezember geht das Familienfest weiter. In Deutschland wird traditionell etwas besonders Gutes gegessen, häufig Gans oder ein leckerer Braten und selbstgebackener Kuchen. In Dänemark gibt es meist ein „julefrokost“, ein großes Weihnachtsbüffet. Zu diesem Fest kommen dann in Deutschland wie in Dänemark alle Familienmitglieder zusammen. Am 2. Weihnachtstag setzen sich die Feierlichkeiten fort.



31. Dezember - Silvester

Der 31. Dezember ist der letzte Tag des Jahres, und Neujahr ist der erste Tag im neuen Jahr, weshalb die Nacht zwischen diesen beiden Tagen immer etwas Besonderes ist. Dieses Fest begehen die Menschen in Deutschland und Dänemark auf vielfältige Weise, entweder mit der Familie, mit Freunden oder auf großen Partys und Bällen.

Am frühen Abend ziehen viele Kinder in Norddeutschland verkleidet und geschminkt von Haus zu Haus und singen oder sagen einen Reim auf. Als Dank dafür bekommen sie Süßigkeiten oder kleinere Geldbeträge. Hierfür wurde früher der Rummelpott benutzt, der ein polterndes Geräusch erzeugt und die Wintergeister vertreiben sollte. Diese Tradition gibt es auch in Sønderjylland.

In Deutschland gehören die Ansprache des Bundespräsidenten und die Mitternachtsmesse ebenfalls zu diesem Fest. Viele Jahre war das Bleigießen eine Tradition, aber nachdem die Nutzung des giftigen Stoffes 2018 durch die EU verboten wurde, wird jetzt alternativ z. B. Wachs benutzt. In Dänemark nimmt die Neujahrsansprache der Königin einen hohen Stellenwert ein, nahezu ganz Dänemark sitzt dann zusammen vor dem Fernseher. Um Mitternacht werden in Deutschland und Dänemark Raketen und Feuerwerke gezündet, und es wird mit Sekt oder Champagner auf das neue Jahr angestoßen. Traditionell isst man nach Mitternacht in Norddeutschland Berliner und in Dänemark oft ein Stück „kranssekage“, der hauptsächlich aus Marzipan besteht.

Familienfeste

Insbesondere die Gestaltung der Familienfeste ist in Deutschland und Dänemark sehr verschieden. Das Festessen ist der Mittelpunkt einer jeden Feier in Dänemark, es kann sich über mehrere Stunden erstrecken und wird oft durch Reden und das gemeinsame Singen von Liedern unterbrochen. In Deutschland werden die Reden meist nach dem Hauptgang gehalten, unterhaltsame Einlagen finden erst nach dem Essen statt. Eine ganz besondere Rolle spielt in Dänemark der Dannebrog, sei es als Tischdekoration, auf Einladungskarten, als Schmuck am Tannenbaum oder als Serviette die dänische Flagge ist allgegenwärtig. Bedankt man sich in beiden Ländern für den schönen Abend, bevor man ein Fest verlässt, so gehört es in Dänemark zum guten Ton, sich am nächsten Tag noch einmal mit einem „Tak for sidst“ für den vorherigen Tag zu bedanken.

Kindstaufe

Die Taufe im Säuglingsalter ist die in weiten Teilen Europas übliche Praxis der Aufnahme in die christliche Gemeinschaft.

Bei der Taufe von Kindern und Säuglingen kommt besonders den Eltern, aber auch den Paten eine wichtige Rolle zu. Sie vertreten den Glauben der Kirche. Die Paten sollen die Kinder offiziell an den Glauben heranzuführen und diesen an die Kinder weitergeben, sollten die Eltern durch Krankheit oder Tod verhindert sein. Heute symbolisiert die Patenschaft aber auch die Anerkennung gegenüber Familienmitgliedern oder Freunden und zeigt, wie wichtig bestimmte Personen für die Eltern sind. Hat man in Deutschland einen Taufpaten, so kann man in Dänemark bis zu fünf Taufpaten haben. Die Auffassung der Rollen der Taufpaten ist in Deutschland und Dänemark jedoch unterschiedlich. Während man in Dänemark die Rolle des Paten primär als Sicherheit sieht, sollte den Eltern etwas geschehen, wird das Patenkind in Deutschland bei festlichen Anlässen von den Paten besonders großzügig beschenkt.

Konfirmation

Die Konfirmation ist die Bestätigung der Taufe und gleichzeitig auch der Abschluss des kirchlichen Unterrichtes und der Eintritt ins Erwachsenenleben. Traditionell findet der Konfirmandenunterricht einmal wöchentlich statt und wird von einem Pastor bzw. einer Pastorin durchgeführt. In Dänemark wird der Unterricht so gelegt, dass er in den Schulstundenplan passt. Dies ist möglich, weil die dänische Volkskirche eine Staatskirche ist. In Deutschland besuchen die Jugendlichen den Unterricht am Nachmittag. Man wird im Alter von 14 Jahren konfirmiert, also in der 7. oder 8. Klasse.

Bei der Konfirmation sind die Familie und Taufpaten anwesend, anschließend wird mit der Familie und engen Freunden ein großes Fest gefeiert, und die Konfirmanden werden reichlich beschenkt.

In Dänemark haben die Konfirmanden am folgenden Montag auch schulfrei, dieser Tag wird als „blå mandag“ bezeichnet. An diesem Tag fahren die Jugendlichen in die größeren Städte und geben einen Teil ihrer Geldgeschenke aus.

Hochzeit

Eine Hochzeit hat viel mit Traditionen zu tun, und diese sind in Deutschland und Dänemark sehr unterschiedlich. So ist der Polterabend in Deutschland ein Fest vor der Hochzeit, bei dem dem künftigen Ehepaar durch das Zerbrechen von Porzellan viel Glück gewünscht wird. In Dänemark bezeichnet der Polterabend die Tradition, die in Deutschland als Junggesellinnen- oder Junggesellenabschied gilt: Freunde entführen jeweils die Braut und den Bräutigam, verkleiden sie oder ihn und feiern gemeinsam oder verbringen neuerdings auch einen Wellnessstag oder -wochenende zusammen.

In Deutschland findet die Trauung im Standesamt statt, mittlerweile sind auch andere romantische Orte wie Leuchttürme, Schlösser usw. sehr populär geworden. Anschließend kann man sich auch noch Gottes Segen in der Kirche geben lassen. In Dänemark ist es möglich, sich in der Kirche oder im Rathaus trauen zu lassen. Zur kirchlichen Trauung trägt die Braut traditionell etwas Altes, etwas Neues, etwas Blaues und etwas Geliehenes.

Bei der Trauung in der Kirche kommen zuerst die Gäste und der Bräutigam zusammen mit seinem Trauzeugen an. Die Braut kommt zum Schluss und wird von ihrem Vater zum Altar geführt, während alle Gäste sich erheben. Die Familie der Braut sitzt in der Kirche auf der linken Seite und die Familie des Bräutigams auf der rechten Seite. Nach der Trauung und dem Austauschen der Ringe verlässt das Brautpaar die Kirche gefolgt von seinen Familien und den restlichen Gästen. Dort erwartet das Brautpaar z. B. ein Ehrenspalier von Freunden, Verwandten, Kollegen oder Vereinskameraden, das auf die Berufe, Hobbys, Vorlieben, o. ä. des Brautpaares abgestimmt sein kann. Neben dem Spalier gibt es noch weitere Bräuche beim Auszug aus der Kirche wie z. B. das Bewerfen des Brautpaares mit Reis.

Nach den Glückwünschen wird das Paar in einem romantischen oder phantasievollen Fahrzeug zum Fototermin gefahren, während sich die Gäste zum Ort des Festes begeben, das je nach Größe der Gesellschaft entweder im privaten Rahmen, in einem Restaurant oder einem gemieteten Saal stattfindet. Die Hochzeitstorte wird gemäß einem Brauch vom Brautpaar gemeinsam mit einem großen Messer angeschnitten, und wer beim Anschneiden der Torte die Oberhand hat, soll auch in der Ehe das Sagen haben.

Während die ersten Reden in Deutschland frühestens nach dem Hauptgang gehalten werden, kann sich das Essen in Dänemark über vier bis fünf Stunden erstrecken und von Reden und Sketchen unterbrochen werden. Diese gibt es in Deutschland erst nach dem Essen. Den Tanzabend einer Hochzeit eröffnet das

Brautpaar mit einem Wiener Walzer als Hochzeitstanz. Danach tanzen die Braut mit dem Vater des Bräutigams und der Bräutigam mit der Brautmutter, wonach die Tanzfläche freigegeben wird. Es gibt noch weitere Bräuche wie das Versteigern des Brautschuhs, der Schleiertanz und das Zerreißen des Brautschleiers. In Dänemark wird der Bräutigam von mehreren Personen hochgehoben, und ihm werden die Socken zerschnitten – als Zeichen dafür, dass er nun nicht mehr ledig ist. Ein Höhepunkt des Festes ist auch das Werfen des Brautstraußes.

Hochzeitstage

Hochzeitstage sind Jahrestage der Ehe und können, je nachdem wie viele Jahre man verheiratet war, unterschiedlich gefeiert werden. In Deutschland werden heutzutage meistens nur noch die zwei wichtigsten gefeiert, die Silberhochzeit und die Goldene Hochzeit.

In Dänemark wird außerdem auch noch das Hochzeitsjubiläum nach 12 ½ Jahren gefeiert.

Die Bezeichnungen der Hochzeitsjubiläen sind in Deutschland und Dänemark sehr unterschiedlich, und es gibt auch regionale Unterschiede. Die folgende Aufstellung ist deshalb nicht erschöpfend.

In Deutschland:

1 Jahr	Baumwollene Hochzeit
-	
3 Jahre	Lederne Hochzeit
5 Jahre	Rosenhochzeit
-	
6 ½ Jahre	Zinnerne Hochzeit
7 Jahre	Kupferne Hochzeit
8 Jahre	Blecherne Hochzeit
10 Jahre	Hölzerne Hochzeit
12 Jahre	Nickelhochzeit
12 ½ Jahre	Petersilienhochzeit
15 Jahre	Kristallene Hochzeit
20 Jahre	Porzellanhochzeit
25 Jahre	Silberhochzeit
30 Jahre	Perlenhochzeit
35 Jahre	Leinenhochzeit
37 ½ Jahre	Aluminiumhochzeit
40 Jahre	Rubinhochzeit
45 Jahre	Messinghochzeit
50 Jahre	Goldene Hochzeit
55 Jahre	Juwelenhochzeit
60 Jahre	Diamantene Hochzeit
65 Jahre	Eiserne Hochzeit
67 ½ Jahre	Steinerne Hochzeit
70 Jahre	Gnadenhochzeit
-	

In Dänemark:

1 Jahr	Papirbryllup
2 Jahre	Bomuldsbryllup
3 Jahre	Læderbryllup
5 Jahre	Træbryllup
6 Jahre	Sukkerbryllup
-	
7 Jahre	Uldbryllup
8 Jahre	Bronzebryllup
10 Jahre	Tinbryllup
12 Jahre	Silkebryllup
12 ½ Jahre	Kobberbryllup
15 Jahre	Krystalbryllup
20 Jahre	Porcelænsbryllup
25 Jahre	Sølvbryllup
30 Jahre	Perlebryllup
35 Jahre	Koralbryllup
-	
40 Jahre	Rubinbryllup
45 Jahre	Safirbryllup
50 Jahre	Guldbryllup
55 Jahre	Smaragdbryllup
60 Jahre	Diamantbryllup
65 Jahre	Krondiamantbryllup
-	
70 Jahre	Jernbryllup
75 Jahre	Atombyllup

Abschluss

Diese Übersicht über die verschiedenen Fest- und Feiertage in Deutschland und Dänemark ist bei weitem nicht erschöpfend, wir haben jedoch unser Bestes getan, um die wichtigsten Bräuche und Feste der beiden Länder darzustellen. In Deutschland gibt es Traditionen katholischen Ursprungs, die noch heute Bestand haben. Hier wird es deutlich, dass das norddeutsche Bundesland Schleswig-Holstein, das Dänen am besten kennen, in vielen Punkten mehr mit Dänemark gemeinsam hat als mit den süddeutschen Bundesländern. Es gibt aber nach wie vor Traditionen, die ausschließlich Dänemark vorbehalten sind. Was die Gedenktage betrifft, sind einige mit der besonderen nationalen Geschichte verbunden. Einige Traditionen finden jedoch ihren Weg über die Grenze zu Sønderjylland und sind im restlichen Dänemark völlig unbekannt – der Rummelpott zum Beispiel. Schließlich seien auch die neueren amerikanischen Bräuche, z. B. Halloween, erwähnt, die in beiden Ländern Einzug gehalten haben.

	Feier-, Fest- oder Gedenktage	Geschäfte haben geschlossen	Arbeitsfrei
1. Januar - Neujahr	Feiertag DK & D	Ja	Ja
6. Januar – Heilige Drei Könige	Gedenktag D	Nein	Nein
27. Januar - Holocausttag	Gedenktag DK & D	Nein	Nein
2. Februar – Mariä Lichtmeß	Gedenktag DK	Nein	Nein
6. Februar - Oeverseemarsch	Gedenktag Schleswig-Holstein	Nein	Nein
Fasching	Festtag DK & D	Nein	Nein
10. Februar – Abstimmung über Sønderjylland	Gedenktag Sønderjylland	Nein	Nein
14. Februar - Valentinstag	Festtag DK & D	Nein	Nein
21. Februar - Biike	Festtag DK & D (Westküste Tønder /Nordfriesland)	Nein	Nein
1. April – April, April	Festtag DK & D	Nein	Nein

	Feier-, Fest- oder Gedenktage	Geschäfte haben geschlossen	Arbeitsfrei
Ostern: Gründonnerstag	Feiertag DK, Gedenktag D	Ja (DK)	Ja (DK)
Ostern: Karfreitag	Feiertag DK, Feiertag und „stiller Tag“ D	Ja	Ja
Ostersonntag und -montag	Feiertage DK & D	Ja	Ja
9. April - Besetzung 1940	Gedenktag DK	Nein	Nein
18. April – Schlacht bei Düppel	Gedenktag DK	Nein	Nein
Buß- und Betttag	Feiertag DK	Ja (DK)	Ja (DK)
1. Mai - Kampftag der Arbeiter-bewegung	Gedenktag DK, Feiertag D	Ja (D)	Ja (D)
4. Mai - Freiheitsbotschaft 1945	Gedenktag DK	Nein	Nein
5. Mai – Ende des 2. Weltkrieges	Gedenktag DK & D	Nein	Nein
Christi Himmelfahrt	Feiertag DK & D	Ja	Ja
Pfingstsonntag und -montag	Feiertage DK & D	Ja	Ja
5. Juni - Grundlovsdag	Z. t. Feiertag DK	Z. t. DK, D nein	Z. t. DK, D nein
15. Juni - Waldemarstag	Gedenktag DK	Nein	Nein
23. Juni - Sankt Hans	Festtag DK	Nein	Nein
25. Juli – Schlacht bei Idstedt	Gedenktag DK & D (Schleswig-Holstein)	Nein	Nein
3. Oktober - Tag der Deutschen Einheit	Feiertag D	Ja (D)	Ja (D)
Erntedank	Gedenktag D	Nein	Nein
31. Oktober - Reformation & Halloween	Feiertag (Schleswig-Holstein), Gedenktag DK	Ja (Schleswig-Holstein)	Ja (Schleswig-Holstein)

	Feier-, Fest- oder Gedenktage	Geschäfte haben geschlossen	Arbeitsfrei
1. November - Allerheiligen	Gedenktag D	Nein	Nein
9. November – Schicksalstag Deutschlands	Gedenktag D	Nein	Nein
10./11. November - Martinstag	Gedenktag DK & D	Nein	Nein
Volkstrauertag	Feiertag D, „stillere Tag“	Ja (D)	Ja (D)
Totensonntag	Feiertag D, „stillere Tag“	Ja (D)	Ja (D)
6. Dezember - Nikolaus	Festtag D	Nein	Nein
13. Dezember - Luciafest	Festtag DK	Nein	Nein
24. Dezember - Heiligabend	Z. t. Feiertag DK & D	Z. t. DK & D	Z. t. DK & D
25./26. Dezember - 1. und 2. Weihnachtstag	Feiertage DK & D	Ja	Ja
31. Dezember - Silvester	Festtag DK & D	Z. t. DK & D	Z. t. DK & D

